

# Life Science gewinnt an Bedeutung

SNIC-PraxisForum „Life Science“ im Tagungshaus „Alte Mensa“ in Göttingen

Von Bernard Marks

**Göttingen.** Die Life Science-Branche ist in der Region Südniedersachsen stark vertreten – in der Wissenschaftslandschaft sowie in der Wirtschaft. Dies wurde nicht zuletzt am Praxis-Forum „LifeScience“ deutlich, das der Südniedersachsen-Innovations-Campus (SNIC) im Tagungshaus „Alte Mensa“ ausgerichtet hat.

Die Vizepräsidentin der Universität Göttingen, Prof. Dr. Andrea D. Bührmann, unterstrich in ihrem Grußwort zum PraxisForum „Life-Science“ die Bedeutung der Lebenswissenschaften für die Region. Diesen Ansatz griff der SNIC-Koordinator und Professor für Wirtschaftspolitik an der Universität Göttingen, Prof. Dr. Kilian Bizer, mit einem Hinweis auf den im Entstehen begriffenen SNIC-Accelerator auf. Mit dem Accelerator soll im SNIC eine zentrale Drehscheibe für Gründungen mit dem Schwerpunkt Life Science und Medizintechnik aus den Hochschul- und Wissenschaftseinrichtungen der Region entstehen. Diese wiederum sollen eng von Experten aus der regionalen Wirtschaft begleitet werden. Wie vielschichtig die regionale Life-Science-Landschaft bereits jetzt ist, machten die Referenten des Praxis-Forums in ihren jeweils knapp zehnmütigen Vorträgen deutlich. Den Anfang machte Prof. Dr. Bertram

Brenig. Der Direktor des Tierärztlichen Instituts an der Universität Göttingen hat gemeinsam mit seinem Team einen Gen-Defekt entschlüsselt, der bei rotbunten Rindern zu einer Form des Grauen Stars führt. Prof. Dr. Wolfram-Hubertus Zimmermann, Direktor des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie der Universitätsmedizin Göttingen, präsentierte ein sogenanntes „Herzpfaster“, das zur Anwendung bei Herzmuskelschwäche vorgesehen ist. Hergestellt wird es von der Repairon GmbH, die Zimmermann im Jahr 2016 gemeinsam mit Dr. Lothar Germeroth gegründet hat.

## Materialien aus Popcorngranulat

Mit dem Thema Digitalisierung beschäftigte sich Prof. Dr. Stephan Weibelzahl. Der Professor für Wirtschaftspsychologie an der PFH Privaten Hochschule Göttingen leitet das Forschungsprojekt „GlycoRec“. Dieses adaptive, lernende System – auch interaktives Bio-Life-Logging genannt – soll Patienten mit Diabetes mellitus im Alltag helfen, komplexe Entscheidungen zu treffen und Vorsätze tatsächlich umzusetzen. Einblicke in die aktuelle Forschungstätigkeit seiner Arbeitsgruppe zum Thema Plasmamedizin gab Prof. Dr. Wolfgang Viöl. Der SNIC-Koordinator und Leiter der Abteilung für Laser- und Plasmatechnologie



Kilian Bizer, SNIC-Referentin Caroline Heck, Bertram Brenig, Wolfgang Viöl, Wolfram-Hubertus Zimmermann, Alireza Kharazipour, Stephan Weibelzahl, Mascha Albrecht (Leiterin der SNIC-Geschäftsstelle), Corinna Morys-Wortmann (Leiterin der Geschäftsstelle der Gesundheitsregion Göttingen) und GWG-Geschäftsführerin Ursula Haufe (v.l.). FOTO: R

an der HAWK Hildesheim/Holz-minden/Göttingen erforscht Risikopotenziale und potente Wirkmechanismen der Plasmabehandlung für den medizinisch-therapeutischen Einsatz. Zum Abschluss stellte Prof. Dr. Alireza Kharazipour vor, wie sich aus innovativen Materialien wie expan-

diertem Popcorngranulat unter anderem Möbel, Kindersitzschalen sowie Dämm- und Verpackungsmaterial herstellen lassen. Im Anschluss an seinen Vortrag präsentierte der Leiter der AG Chemie und Verfahrenstechnik von Verbundstoffen an der Fakultät für Forstwissenschaften und

Waldökologie der Universität Göttingen zudem einige Exponate.

Im Anschluss an die Vorträge hatten die rund 55 Besucher Gelegenheit, an Info-Ständen Näheres über die Arbeit der Gesundheitsregion Göttingen, die FH-Impulspartnerschaft von Plasma for Life und SNIC zu erfahren.